

# Die FLU, die CDU und Autozählung in einer Bummelzone

Von  
Redaktion

20. Februar 2018



Jenseits vom absurden Betrag von 35.000 Euro für eine versenkbaren Sperrpfosten: Was macht es für einen Sinn, in einer Fußgängerzone Autos zählen zu lassen?

Das fragt sich mit hochgezogenen Augenbrauen die Freie Liste Unna (FLU) mit Blick auf die [Poller-Debatte am Lindenplatz \(Bericht HIER\)](#).

„Der Antrag der FLU zur Aufstellung eines **Pollers an diesem Platz** ist schon älter. Wir haben ihn am **15.02.17** gestellt. Er wurde einstimmig, auch mit den Stimmen der CDU, beschlossen“, ruft FLU-Fraktionschef Klaus Göldner seinem Intimus Rudolf Fröhlich in Erinnerung.

Dass ein stärkerer und erheblich teurerer Poller auch die **Terrorgefahr mittels Lkw** verringern könnte, sei als Option erst **später** hinzugefügt worden:

„Uns ging es damals **nur um die verbotswidrige Abkürzung über einen Platz, der Aufenthaltsqualität** für die Bürger bieten soll“, betont Göldner. „Solche versenkbaren Poller sind für **wenige 1000 Euro** am Markt erhältlich.“

Der Lindenplatz ist als Fußgängerzone beschildert, es befinden sich dort eine **Eisdiele** mit Außengastronomie und das **Kino**, vor dem sich oft Familien mit Kindern aufhalten. Leider ist hier die Querung durch **Busverkehrs** zugelassen, was bereits störend genug ist.“

Die jetzt vorgenommene Kostenschätzung des Rathauses für einen einfachen versenkbaren Poller in Höhe von 35.000 Euro – einer grotesk anmutenden Summe – „veranlasst die **CDU jetzt, das Fass neu aufzumachen**“, wirft Göldner der politischen Konkurrenz vor. „Dabei haben wir eine gültige Beschlusslage, die es umzusetzen gilt. Das ist ähnlich zu sehen wie die Poller am Bornekamp, die notwendig wurden, weil Durchfahrtsverbote nicht beachtet wurden.“

Dass die CDU nun die Fahrzeuge auf dem Lindenplatz zählen lassen möchte, findet Göldner „**grotesk, denn in einer Fußgängerzone haben Kraftfahrzeuge grundsätzlich nichts zu suchen**. Dabei ist fraglich, was eine solche Zählung in der Bewertung dieser Problematik bringen soll. Wie viele Autos und Lkw sind im Fußgängerbereich **tolerierbar**? Ab wie vielen Fahrzeugen wird Handlungsbedarf seitens der CDU gesehen?“

Klaus Göldner wirft der CDU „**Verhinderungstaktik**“ vor, letztlich zu **Lasten der Bürger**. „Ist es tatsächlich eiserner Sparwille, oder ist es erheblich, **wer** einen Antrag gestellt hat?“

Jedenfalls fühlen sich die Freie Liste-Mitglieder stark an die Zweifel der CDU an der Sanierungsnotwendigkeit der **Fußgängerzone** erinnert, die die FLU vor der Kommunalwahl 2014 durch mehrere Anträge deutlich machte. „Auch hier sollte zuvor die Anzahl der Stürze älterer Menschen erfasst und dokumentiert werden. Über die Notwendigkeit der Fußgängerzonensanierung wird heute glücklicherweise nicht mehr gestritten.“